

# Filter

Autor(en): **Fuchs, Daniel / Vasi, Vladimir**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am  
Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 27

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-918921>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

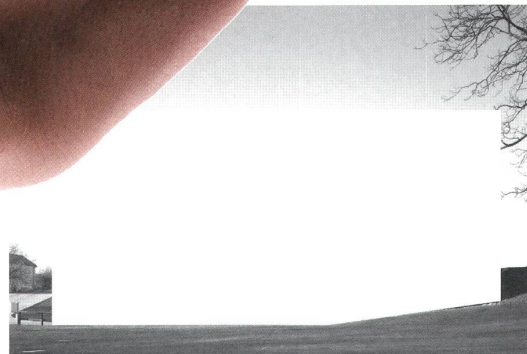
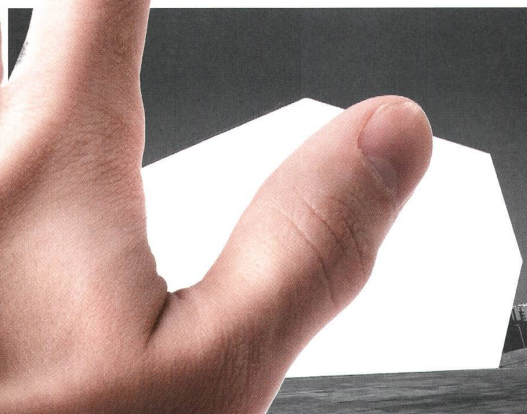
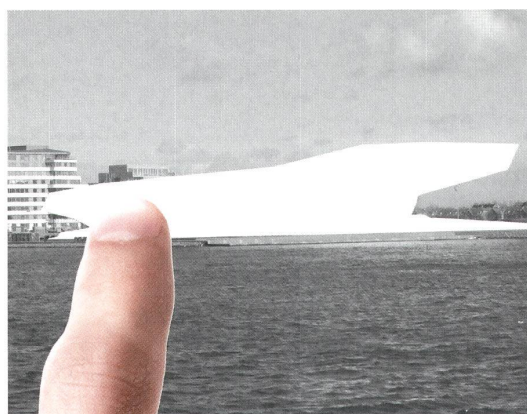
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

134

Filter

*Daniel Fuchs*

*Vladimir Vasić*



09:27

Die Sonne blendet. Brille aufsetzen. War ich hier schon mal? Eine monumentale Struktur am Ende der Strasse. Drei gleiche Türme. Perfekt geordnet. Gerät aus der Hosentasche. Foto. Teilen. Das Display zeigt die Zeit an. Ich öffne die Karte, das GPS lokalisiert mich. Zieladresse eingeben. Der Weg als grüne Linie. 20 Minuten Gehdistanz. Halb zehn schaffe ich nicht mehr, aber um zehn Uhr bin ich im Büro.

09:54

Es vibriert in meiner Hosentasche. Eine Antwort. Drei Palmen im Einkaufszentrum. Ist es ein Abbild einer realen Scheinwelt, wie vielleicht die Türme auch? Gedankenverloren stehe ich vor der Tür eines abgetakelten Hauses. Ich steige die Stufen hoch. Wohnung Nummer 5. Иван Стевановић. Alles aus dem Rucksack auspacken und Dinge einstecken. Ich drücke mehrmals auf ein Feld. Fenster um Fenster öffnen sich.

10:38

Architekturplattformen präsentieren die populärsten Projekte. Bild. Pressen. Bild. Pressen. Alle Projekte mit Labels dekoriert. Qualität. Vielleicht finde ich ja eine Inspiration in meiner eigenen Bibliothek. Etwa diese indischen Tempel mit den definierten Feldern? Dieses Sockelthema hat mich damals dort so fasziniert. Mit dem Stift zeichne ich über strukturierte Blätter.

11:16

Zeit für einen Kaffee. Ich gehe in die Küche, setze Wasser auf und warte. Aus Langeweile wische ich durch ein paar Zeitungartikel auf dem Gerät. Flüchtlinge. Finanzkrise. Fussball. Eine Reihe von oben nach unten. Wann hat die Zeitung ihre Architekturbeilage nochmal abgeschafft? Das Wasser kocht und ich giesse es in eine Kaffeetasse mit Pulver. Drei-von-fünf-Bohnen stark soll er sein. Nicht zuviel, nicht zu wenig.

11:45

Der Bildschirm ist eine Armlänge vor mir. Etwas Musik könnte helfen. Diese Liste hier habe ich noch nicht gehört. Oder doch etwas ganz Neues? Ich taste Druckknöpfe und ende auf einer Kritikplattform. Texte über Töne. Eine gelungene Kombination von Rock mit Jazzelementen. 8.4 Punkte. Die Weiterentwicklung des eigenen elektronischen Universums. 9.3 Punkte. Ich wähle das besser bewertete. Herunterladen.

12:08

Die Musik dröhnt. Ich höre akustische Instrumente die stampfen wie Maschinen. Unerwartete Überlagerungen von Tonfolgen. Sie erinnern mich an Fugen von Bach. Liegt es an der gelesenen Kritik, dass ich mich überhaupt auf diese Musik einlasse? Die Argumente lassen mich vielleicht mehr Dinge hören und geben einen Rahmen.

Aber ohne Vorwissen wäre die Erfahrung möglicherweise unerwarteter. Wäre diese auch ehrlicher?

12:45

Eine Karte von einem Satelliten zeigt mir Restaurants in der Nähe an. Hier gibt es anscheinend einen guten Imbiss. Tasty sandwiches. 3.9 Sterne. Und da oben sind die drei Türme von heute morgen. East Gate Belgrade. 4.7 Sterne. Eine Grafik informiert mich: Sechs Personen finden das Gebäude gut bis sehr gut. Die Qualifikation von Architektur für den Tourismus? Niemand schreibt, weshalb das Gebäude so gut ist und ich nun dort hingehen soll.

13:40

Ich stehe mit einem Sandwich in der Hand vor dem Belgrader Osttor. Déjà-vu. Ein paar Schritte weiter. Der Raum öffnet sich. Leere gemacht für dieses Monument. Ich gehe direkt ins Zentrum der Geometrie. Diese Bewegung scheint zwingend. Vom Mittelpunkt in den Himmel schauen. Schwindelerregend. Unglaubliche Kräfte. Eine Tür steht offen, also schleiche ich hinein. Ein gepresster Eingangsbereich. Vier Lifte vor mir. Das Drücken der Tasten erzeugt keine Reaktion.

13:50

23. Stockwerk. Der Schweiß trieft. Durch den Korridor auf die andere Seite. Blendendes Licht. Mit zugekniffenen Augen sehe ich die Stadt vor mir. Grün. Braun. Rot und Grau. Alles löst sich in der Ferne auf im Weiss. Entferntes Knattern eines Motorrads. Sirenen. Pfeifender Wind. Ruhe. Soll ich diesen Moment festhalten? Am besten einfach nur hier sein.

14:25

Aus dem Fenster eines Basler Trams sehe ich die drei Türme verschwinden. Ich frage mich, ob diese Struktur unter Schutz steht. Denkmalpflege. Eigentlich auch nur eine qualitative Bewertung einiger Experten. Ultima ratio der Architekturkritik. Einfach ein bisschen verspätet. Ich dränge mich aus dem voll gefüllten Fahrzeug. Unerträgliche Hitze. An diesem Sonntag könnte ich auch mal früher nach Hause gehen.

15:26

Liegeposition auf dem Sofa. Eine Maschine presst kalte Luft in den Raum. Ich nehme ein Buch in die Hände und lese am markierten Ort weiter. Das Leben und Werk Tolstois. Der Fuchs, der ein Igel sein will. Ich blättere in den letzten Seiten. Eine spannende Interpretation.

15:56

Gerät aufklappen. Ein neues Fenster öffnen. Krieg und Frieden bestellen. Das Profil von East Gate Belgrade ist noch im Hintergrund geöffnet. Ich schreibe einen Kommentar und bewerte das Gebäude. 4 Sterne<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Kritik einsehbar auf dem Google+ Profil von «East Gate Belgrade», Erstellt: 22.07.2015.

Wir danken Nikolai von Rosen, Luis Hilti, Ljubica Arsic und Simon Mühlebach für die hilfreichen Kommentare, welche diesen Text in dieser Form erst ermöglicht haben.

*Daniel Fuchs*, geb. 1987, hat an der ETH Zürich Architektur studiert. 2014 gründete er zusammen mit Simon Mühlebach das Architekturbüro «Fuchs Mühle Bach» in Zürich. Zurzeit lebt und arbeitet er in Belgrad und beschäftigt sich mit Architektur und den Phänomenen der Peripherie.

*Vladimir Vasić*, geb. 1986, hat an der Hochschule für visuelle und angewandte Kunst in Belgrad Grafikdesign studiert. Im Jahr 2012 gründete er «studio Now» in Belgrad und arbeitet im Feld zwischen Grafikdesign und Illustration. Nebenbei ist er als freischaffender Künstler tätig und hat an mehreren Ausstellungen teilgenommen. [www.studio-now.net](http://www.studio-now.net)